

Das Statistische Bundesamt veröffentlichte in einer Pressemitteilung vom 1. August 2006 die Ergebnisse einer Studie über die Ausgaben von Eltern für ihre Kinder. Im Jahre 2003 betrug diese durchschnittlich 549,- € im Monat. Bei Durchschnittswerten werden die Unterschiede verdeckt, sodass wir uns an den Paaren orientieren, die nur über niedrige Monatseinkommen verfügen. Sie gaben für ein Kind durchschnittlich 325,- € monatlich aus. Darin sind nicht die Kosten für Versicherungsschutz oder Vorsorge enthalten, die nach Angaben des Bundesamtes überproportional gestiegen sind. Diese Zahlen belegen sehr deutlich, dass Hartz-IV-Leistungen und Sozialhilfe Kinder nur unzureichend am gesellschaftlichen Leben teilhaben lassen und sie aus finanziellen Gründen ausgrenzen. In einem ersten Schritt sollte daher die Regelleistung für Kinder bis zu 14 Jahren auf 300,- € angehoben werden.

Mit anderen Worten: Statt der bisherigen 207,- € Sozialgeld 300,- € für Kinder als Regelleistung!

Damit blieben die Leistungen für Kinder bis 14 Jahren noch weit unter dem, was das Statistische Bundesamt als finanziellen Bedarf errechnet hat, nämlich 549,- €.



Wenn auch dann die Lücke von wünschenswerten 300,- € zu dem statistischen Bedarf noch riesig ist, wie viel riesiger ist sie bei dem jetzigen Sozialgeld!

Wenn Sie bedenken, dass alle Ausgaben für Schule und Bildung ganz unberücksichtigt blieben, dass sich die Ausgaben für Kinder überdurchschnittlich erhöhten und die Bundesregierung diese bei der Regelsatzfestlegung nicht berücksichtigte, gibt es damit noch einen wichtigen Grund, die Mindesthöhe des Sozialgeldes für Kinder auf **300,- €** anzuheben.



Reiches Land - arme Kinder

Die Regelleistung
in Höhe von 207,- € für Kinder
in Bildern dargestellt